



Mit Aufstockung, geänderter Gebäudehülle und neuer Gebäudetechnik wurde das Hochhaus mit Baujahr 1970 zum Energieeffizienzhaus.



Bild: Freivogel Mayer Architekten

Herausragende Energiekonzepte

Preisvergabe ■ Der Architekturpreis „Energie + Architektur“ 2015 hat einen Gewinner: Ein ehemals schmuckloser Kasten in unattraktivem Wohnumfeld wurde zum Paradebeispiel dafür, wie sich ein zukunftsweisendes Energiekonzept im Gebäudebestand verwirklichen lässt. Bei der Preisverleihung in Berlin zeichneten die Veranstalter ZVSHK und BDA (Bund Deutscher Architekten) weitere Projekte mit Vorzeigecharakter aus. → **Thomas Dietrich**

Den europäischen Architekturpreis „Energie + Architektur“ haben gewonnen: Freivogel Mayer Architekten aus Ludwigsburg (bei Stuttgart). Ihr Projekt umfasst die Generalsanierung und Aufstockung eines Wohnhochhauses in Pforzheim, unter der

konsequenten Einbindung zeitgemäßer Haus- und Gebäudetechnik. „Das Projekt zeigt in eindrucksvoller Weise, wie die Überformung vorhandener Wohngebäude nicht nur zu verbesserter Wohnqualität führt, sondern vor allem, wie eine beispielgebende energetische Aufwertung gelungen ist“, hieß es in der Begründung der Jury.

Der ZVSHK will mit dem von ihm ausgeschriebenem Architekturpreis die immer bedeutsamer werdenden Zusammenhänge von Gestaltung, Planung und Ausführung energetischer Bauvorhaben aufzeigen. „Nie war unser Wettbewerb Energie + Architektur so bedeutsam und aktuell wie heute. Denn er dokumentiert eindrucksvoll die Erfolgsformel für zukunftsfähige Gebäude. Nämlich das eng abgestimmte Zusammenwirken von Architekten, Planern und Handwerkern“, sagte ZVSHK-Präsident Manfred Stather während der Preisverleihung am 19. April 2016 in Berlin. Mit der gemeinsamen Ausschreibung wollen ZVSHK und Bund Deutscher Architekten (BDA) eine nachhaltige Baukultur fördern.

Planung und Konstruktion eines Gebäudes sind die Schlüsselfaktoren für die Effizienzsteigerung des Energieeinsatzes in Europa. Mit ausgezeichneten Beispielen wie dem Projekt in Pforzheim belegen BDA und SHK-Handwerk öffentlich, wie die Integration

energetischer Konzepte in die gestalterische Lösung gelingen kann.

Erst Sanierungsfall, dann Top-Ergebnis

Bei dem Gewinner-Konzept räumten die Planer einer neuen hochgedämmten, hinterlüfteten Gebäudehülle sowie der Schaffung großzügiger überdachter privater Freiräume (mittels Fertigteilen) eine zentrale Bedeutung ein. Die neue Gebäudehülle trägt zum einen zu einer deutlichen Wohnkomfortsteigerung für die Bewohner bei, zum anderen wird das Stadtbild in der Pforzheimer Bahnhofsgegend aufgewertet. Alle Etagen profitieren jetzt von Schall-, Sonnen- und Wärmeschutz. Durch die Aufstockung bilden zwei neue Dachgeschoss-Loft-Wohnungen einen gelungenen Gebäudeabschluss. Die baukörperlichen Ergänzungen verbesserten zudem die Gebäudeproportionen.

Ebenso auszeichnungswürdig ist das Energiekonzept: Statt Elektronachtspeicherheizung und Warmwasserboiler werden Heizwärme und Trinkwarmwasser jetzt mithilfe von nicht sichtbaren Fassadenabsorbieren erzeugt. Ein Niedertemperaturheizsystem mit Deckenstrahlplatten sorgt für eine behagliche Erwärmung. Hinzu kommen ein Eisspeicher als saisonaler Energiespeicher, eine Pho-

→ ZITATE

ZVSHK-Präsident **Manfred Stather**: „Die Erfolgsformel für zukunftsfähige Gebäude: das eng abgestimmte Zusammenwirken von Architekten, Planern und Handwerkern.“



BDA-Präsident **Heiner Farwick**: „Das Hochhaus in Pforzheim zeigt ein ausgefeiltes Energiesystem für Wohngebäude der Zukunft – das hat die Jury überzeugt.“

Gewinner-Architekt **Steffen Mayer**: „Ästhetik und Nachhaltigkeit gehören mit einem überzeugenden Energiekonzept in das Gesamtpaket – dann ist ein Gebäude bereit für die Zukunft.“



tovoltaikanlage plus Windrad und die Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung.

Weitere Projekte mit Auszeichnung

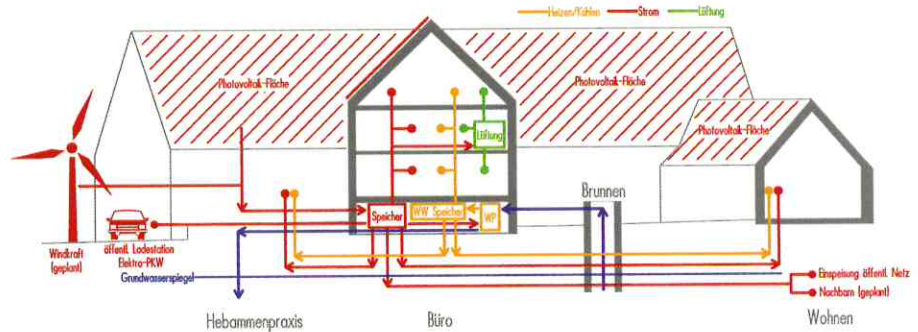
Die Berliner Preisverleihung hatte noch mehr Gewinner. Eine Auszeichnung erhielten auch folgende Einreichungen zum europäischen Architekturpreis „Energie + Architektur“:

- Projekt „Hof 8“ – Umnutzung und Umbau einer ehemaligen landwirtschaftlichen Hofanlage in Weikersheim-Schäfersheim (Rolf Klärle, freier Architekt BDA, Bad Mergentheim). Die Hofanlage wurde durch eine Sanierung vor dem Abriss bewahrt und ist ein herausragendes Beispiel für den Erhalt ländlicher Strukturen. Durch die Erneuerung der technischen Gebäudeausrüstung, die Verbesserung der Gebäudehülle und die Integration regenerativer Energiesysteme entstand ein Plusenergiehof. Die Nutzung des Hofes besteht aus Wohnungen, einer Praxis und Büro- und Veranstaltungsräumen.
- Illwerke Zentrum Montafon (IZM) in Vorarlberg/Österreich (Architekten Hermann Kaufmann ZT GmbH, Schwarzach/Österreich). Das IZM ist das neue Verwaltungs-

Durch die Erneuerung der technischen Gebäudeausrüstung und die Integration regenerativer Energiesysteme entstand ein Plusenergiehof.



Bild: Foto Brigida González



gebäude des Vorarlberger Stromerzeugers. Es war bei seiner Fertigstellung mit über 10000m² Nutzfläche das größte Bürogebäude aus Holz in Mitteleuropa. Die Verwendung einer modularen Hybridkonstruktion aus Holz und Beton führt

zu einer sehr ökonomischen und ökologischen Bauweise.

Weitere Details zu den ausgezeichneten Projekten sind in einer Broschüre erläutert, die unter www.zvshk.de zum Download bereit steht (Quicklink QL85116856).

INFO

Besondere Anerkennung für vier Projekte

Von den insgesamt 50 eingereichten Objekten wählte die Jury ferner vier weitere Einsendungen und sprach den Planern eine Anerkennung aus:

1. Energiebunker in Hamburg-Wilhelmsburg (HHS Planer + Architekten AG, Kassel). Die Kriegerbunker wurde zur Energiezentrale für die dezentrale Wärme- und Stromversorgung des benachbarten Wohnquartiers. Innerhalb des Bunkers wurden zusätzlich ein Café, eine Aussichtsterrasse und eine Ausstellung zur Geschichte des Flakbunkers und seiner Umwandlung zum Energiebunker vereint.



Foto: Frieder Blickle

Energiebunker in Hamburg-Wilhelmsburg

2. Deutsche Schule in Madrid/Spanien (Grüntuch Ernst Architekten BDA, Berlin). Die neue Deutsche Schule Madrid besteht aus einer Grund- und Oberschule und einem Kindergarten – mit Mensa und Aula. Besonders ist die Verbindung aus Materialität, Konstruktion und Technik zu einem nachhaltigen und sehr anregenden Kindergarten- und Schulgebäude.



Foto: Cela de Coca

Deutsche Schule in Madrid/Spanien

3. Centrum für Schlaganfall- und Demenzforschung (CSD) in München (Nickl & Partner Architekten AG, München). Die eingesetzte Gebäudetechnik, die über ein Energiemanagement verknüpft ist, sorgt in Verbindung mit der energetisch vorteilhaften Kubatur und einer hoch wärmedämmten Gebäudehülle für die signifikante Unterschreitung der Energieeinsparverordnung und hohe CO₂-Einsparungen.



Foto: Stefan Müller-Naumann

Centrum für Schlaganfall- und Demenzforschung (CSD) in München

4. Schwarzwaldhaus in Schluchsee-Fischbach (Schaller+Sternagel Architekten, Allensbach). Das Schwarzwaldhaus steht an einem Steilhang am Ortsausgang von Schluchsee-Fischbach und überzeugt durch eine landschaftschonende Architektur, eine intelligente Haustechnik und einen geringen Pflegeaufwand zur Aufrechterhaltung der Behaglichkeit.



Foto: Wolfgang Scheide

Schwarzwaldhaus in Schluchsee-Fischbach